

**S** Nach dem aus sonder-  
licher Verhengnis G<sup>o</sup>ttes  
des Allmechtigen/ wegen vielfaltiger  
begangener Sünde/ die erschreckliche vnd ab-  
schewliche Seuche der Pestilenz sich auch bey vns  
vnd in dieser Stadt/ etlicher massen sorglichen vñ  
gefehrlichen beginnt anzulassen vnd einzuschlei-  
chen: Hat ein Ehrenvehster Hochweiser Rath  
dieser Stadt Leipzig/ aus trewer/ Väterlicher  
vnd wolmeinender Fürsorge/ Gemeiner Bür-  
gerschafft vnd Einwohnern/ so wol den Reichen  
vnd wolhabenden/ als den Armen vnd vnuermd-  
genden/ zum Trost vnd Rettung/ etliche heilsame  
Arzney/ Schutz vnd Hülfsmittel/ auff gutachten  
vnd erforderetes Rathsamms bedancken Doctoris  
IOHANNIS STEINMETZEN  
Professoris/inn den Apotecken allhier zu bereiten  
angeordnet/ darmit die Gesunden sich zu bewah-  
ren/ die angezündeten aber vnd vorgiffeteten in der  
zeit vnd als balde zu der Cura notwendige Mittel  
haben/ vnd vormittels G<sup>o</sup>tlicher Hülfte/ sich  
schleunig selbstien retten vnd  
erlösen mögen.



A 11

Zum

**D**er ersten / ist ein Christliches /  
 ernstliches vnd andechtiges Gebet zu Gott  
 dem Allmechtigen / vmb linderung vnd ab-  
 wendung dieser scharffen woluerdienten  
 Ruthen / das Edelste Präseruatium / wie  
 vns dann der Königliche Prophet David im 91. Psalm  
 wol vorgangen / den wir vns neben andern mehr Gott-  
 fürchtigen Lehrer Gebetein sollen vor allen dingen besoh-  
 len seyn lassen.

**D**er Eusserlichen Schutzmittel aber / dar-  
 durch sich einer vermittelst Göttlicher Dülff-  
 fe / für dem gefährlichen vnd geschwindem Siffte  
 dieser abschewlichen Seuche behüten vnd bewahren kan/  
 sind hin vnnnd wieder in vielen ausgegangenen Büchern  
 vnd Tractätlein mancherley zu befinden. Als da ist ein  
 guter bewehrter

Theriack Andromachi kost ein quentl. 1. ʒ. 6. ʒ.

Mithridat Damocratis kost 1. quentl. 1. ʒ.

D. Reglers Latwerge kost 1. quentl. 1. ʒ. 6. ʒ.

Theriack von vier stücken / kost 1. Loth 3. ʒ.

Das gülden Ly / kostet ein quentl. 1. ʒ.

D. Schröters bewerte Latwerge.

Darvon sol man alle Morgen einer Erbeiß oder Richern  
 gros / wechsel weise nüchtern einnehmen / vnd am Gaumen  
 mit der Zungen wol zerreiben vnd zermalmen.

Also ist auch geadelet die Nusz Latwerge / kostet ein  
 Loth 4. ʒ.

Nauten Latwerge / kostet 1. Lot 4. ʒ.

Diptam Latwerge / kostet 1. Lot 9. ʒ.

Zucker Latwerge / kostet 1. Lot. 2. ʒ.

Derer

Nusz Lat-  
 werge.

Nauten  
 Latwerge.

Diptam  
 Latwerge.

Zucker  
 Latwerge.

Pestilenzischen Siffe zu bewahren.

Derer mag man zu Morgen einer Baum Nuß groß zu sich nemen/ vnd auffessen/ ehe man außzugehen pflegt.

Jetzt aber ist allbereit/ Gott lob/ probiret vnd bewehret D. Steinmetzens Präseruatiffwasser/ ein Lot vmb 1. ʒ. 3. ʒ. Daruon sol man alle Morgen ein gut Würklofflein voll/ wenn man frühe auffgestanden/ vnd sich abgewaschen/ einschlurffen/ Do jedoch ein altes was mehrers/ ein junges was wenigers/ nach eines jeden Alter/ fruchtbarlich geniessen kan.

Desgleichen seynd auch in den Apotecken wieder angeordnet/ vnd auffss neue fleissig bestellet worden D. Johannis Schröteri berühmte Nithridatwasser/ vnd dann auch D. Schröteri Edel Theriackwasser/ sollen vmb ein billich Geld/ wann sie verfertigt/ auch verlassen werden. Die man gleicher gestalt/ neben dem vorigen/ eines vmb das ander nütlichen wechselt weise nüchtern verbrauchen sol. Hierüber ist auch ein sonderlicher Essig contra pestem verordnet/ daruon man gleicher gestalt des Morgens Nüchtern ein Tröpflein Fünff/ sechs oder sieben auff die Zunge sprengen/ vnd als dann gar einnemen kan/ kost ein Lot 3. ʒ.

Da das vermögen solche Wasser zu bezahlen nicht vorhanden/ so neme man ein Kautenbletlein drey oder vier/ thue darzu ein Messerspizlein Saltz/ vnd etliche Vermutknöpflein/ esse es so nüchtern auff/ oder streiche es auff eine Butterbannnen/ vnd genieße es gleicher gestalt/ So mag man auch hinfürter/ wann die Welschen Nüsse reiff worden/ nüchtern eine frische wolgeschelte vnd in Saltz gedachte auffessen. So ist auch ein Trunck Vermutwein/ Cardobenedicten oder Aland Wein erlaubet. Etliche mögen ein

D. Steinmetzens präseruatiffwasser.

D. Schröters Nithridatwasser. Theriackwasser.

Essig contra pestem.

Nothwendige Schuzmittel / sich für der

gen ein bißten Brods in Weinessig gebeisset / nüchtern / ehe sie aufgehen / auffessen / vnd zu sich nemen.

Wann man aufgehen wil / sol man von D. Steinmetzens Preseruatiff latwerge / kost ein Loth I. ℥. einer ziemlichen Haselnuß oder Castaneen groß / mehr oder weniger / nach eines jedern Alter / auff die Zunge nemen / dieselbige zermalmen vnnnd dorauß wol zu reiben. Arme vnnnd vnuormögende sollen Bibenell / Pestilenzwurzel / Tormentillwurzel / Osterlucen / Alandwurzel / Schlangen oder Naterwurzel / im Munde zerkerwen / so zuuorn etwas in scharffen Rosen oder Neglein Weinessig die Nacht vber geweichet haben.

In den Apotecken sind auch verordnet von D. Steinmetzen Ruchlein vor die böse Luft / I. Loth 9. ℥. Da von sol man etliche bey sich tragen / vnnnd wenn man aufgangen / vnnnd etwa an einem vordecktigen Orth fürüber muß / oder sonst einen bösen Gestand empfendet / sol man eines oder zwey im Munde zerlassen vnd zerkerwen / vnnnd als dann mit einem starcken aufademen den zuschiegenden vnnnd zueitenden stanklichten Dampff von sich hauchen oder stossen / vnd der Ruchlein noch eines darauß nemen. Darzu dienen auch die Bitteren vnd süßen Liberrantistkuchlein / kost ein Loth 6. ℥. Wie denn auch die Angelickenkuchlein der besten / kost ein Loth I. ℥. Der geringen kost ein Loth 8. ℥. Zitwartkuchlein / I. Loth I. ℥. 6. ℥. Also sind auch sonderliche Worsellen von Dirschhorn vnnnd dergleichen zugerichtet / kostet ein Loth I. ℥. 6. ℥. Derer sol man eine halbe oder viertheil inn solchem fall genießten vnnnd gemachsam auffessen.

Für die Kinderlein / so zum gebrauch der obenangezeigten

D. Steinmetzens  
Præseruati-  
fiff latwerge,

Ruchlein  
vor die böse  
Luft.

Bittere vñ  
süße Libes-  
rantistkuch-  
lein.  
Angelick-  
enkuchlein.  
Zitwart-  
kuchlein.  
Worsellen  
von Dirsch-  
horn.

Für die  
Kinderlein.

Peftilenzifchen Gift zu bewahren.

zeigten Arhney was edel / ift ein sonderlicher Beworfener Zucker zugerichtet daruon fol man fuen des Morgendes / wann fie auffgeftanden ein Körnlein 15. 18. oder 20. zuuorfhlingen geben / wann fie noch nüchtern feyn/wehret aller feute / treibet auch die Spuelwärme fo vorhanden / koftet ein Loth 9. 8.

Beworfener Zucker.

Für Schwangere Weiber ift ein sonderliche Latwerge / koftet ein Loth 1. 8. 6. 8. vnnnd auch sonderliche Ruchlein / koft ein Loth 1. 8. 6. 8. verordnet / die da gleicher geftalt Nüchtern / wann fie wollen vnter das Bolt oder inn die Kirchen gehen / follen wechfelweis gebraucht werden.

Für Schwangere Weiber.

Arme Personen tragen vnd zermalmen im Munde Angelickenwurzel / weiffen Diptam / Zitwar oder Galgant / Citronenfchalen / Wacholderbeer / Baldrianwurzel / Liebftöckel / Dfkniswurz / Meifterwurz / eines vmb das ander in fcharffen Weinessig die Nacht vber wol geweichet vnd gebeißet / darmit fie gleicher geftalt den giftigen Brodem abfchewen mögen.

Eben auff diese meynung find auch angeordnet zwey Giffe Puluer / eines vor das Gefinde oder die Armen / koftet ein Loth 1. 8. Das andere vor reiche Leute / koft ein Loth 1. 8. Daruon fol man fo viel ohne gefehr auff einem dreyer erhalten kan werden / also trucken oder in einem Löffel im Essig nüchtern einnehmen / find auch garnützlich vnd zutreglichen.

Giffepuluer / vor Reiche vñ Arme.

ES wil aber vor allen andern sonderlich hoch von nöten feyn / daß ein jeder wol achtung auff fich gebe / darmit er zum wenigften Täglichen Einmal offenes Leibes fey. Dann wo fich derfelbige vorsehet / kan man leichtlich etwas erfchnappen. Derwegen wo einer bey fich befindet / daß

Nochwendige Schuzmittel / sich für der

daß er verstopfftes Leibes sey / sol er entweder ein oder zwei Stunden vor der Mittags Malzeit / oder vor dem Abendessen von den Pillen ein halb quentlein verschlingen / so in den Apotecken angeordnet / die Mannes Personen von den Mannespillen / kostet ein quentlein 1. gr. Die Weibes Personen von den Weibspillen / kostet 1. quentlein 1. gr. Also mag man auch die gemeinen Heupe vnd Pestilenspillen gebrauchen / 1. quentlein vmb 1. gr.

Wid weil viel eckele Personen nicht allein bey den Männern / sondern auch meistlichen vnter den Weibern vnd Kindern gefunden werden / die keine Pillen schlucken können. So sind an stat derselben angestellet Laxirküchlein / ein Loth vmb 2. gr. Derer mag man in verhartung des Leibes / ein Altes 5. 6. 7. 8. Ein Junges 3. 4. 5. mehr oder weniger / nach dem die Verstopffung hart oder gelinde / kurz vor dem Essen / es sey zu Mittage oder Abend zu sich nemen / oder gebrauche vmb die zeit von der verordnete Laxirlatwerge / kostet ein Loth 2. gr. einer zimlichen Welschen Nuß gros. Vnnd do auch solche Arzney wiederlechtig seyn wolte / Sol man die zusammen gebrachte Laxirkreutlein / so da kosten auff einmal 6. gr. in ein rein Leinen Tüchlein binden / Solches Alten vnd den Kindern in das Trincken hengen / es etwas gemacht austrucken / vnnd daruon trincken lassen / wird der Leib wol geöffnet werden. Oder bratec einen Apffel / thut darcin ein Würklofflein vol D. Steinmehens Purgierpuluers / kost ein quentlein 1. gr. gebets den Kindern zu essen Morgendes nüchtern. Andere berücken sie mit einnem halben Loth oder gleich mehr frischer guter Mannazucker / kost ein Lot 1. gr. 6. 8. in die gebratene äpfel gepfropffet. Viel mit Zweschken oder Pflaumensuppe / do  
rein ein

Manspillen.  
Weibspillen.

Laxirküchlein.

Laxirlatwerge.

Laxirkreutlein.

D. Steinmehens  
Purgierpuluer.

rein ein wenig Senesbletter vnd ein klein stücklein Zimmetrinde auffgewallet hat.

Arme Personen nemen kurt vor dem Essen frisch en vnd dieses Jahr eingemachten Leibfarben Rosenzucker/ kostet ein Loth 6. S. Hausarme Leute mögen Holunderbeermus zwö Welschenus gros auffessen. Kindern schmire man es auff ein schnit Brodt/gebets ihnen zu essen/ das laxiret gelindiglich/ vnd praseruirt darneben auch wol.

Es ist auch gut/ das man mit D. Steinmehlen Praseruirtwasser des Morgends die Nasenlöcher/ die Schlässe/die Puls bestreiche/darmit die Schlagadern gestercket / vnd hierdurch das Herz ermuntert werde/ böse Dünste nicht anzunemen. Darzu ist auch verordnet ein sonderlich Nasenselblein/das kan gleicher gestalt fruchtbarlichen genühet werden/ das man die Nasenlöcher vnd Schlaf darmit beschmiere / kost ein quentl. 2. G. Arme möge sich mit Wachholderöhl/ Spicnöhl/ Lorberöhl oder außgedruckten frischen Kautensafft bestreichen. Darneben sol man auch die verordneten Riechknöpflein kost eins 3. G. 6. S. fleissig in Henden tragen/vnd offemals doran riechen/sonderlich aber/ weiß man an vordecktigen örtern fürüber mus. Reiche vnd wolhabende können ihnen einen sonderlichen Bisemknopff/ kostet ein Loth 3. G. oder Pomambra kost ein Loth 3. G. 6. S. füllen lassen/ Ist in den Apotecken angeordnet/was darzu jehiger zeit mus genommen werden. Weibspersonen/ so wegen der Mutter beschwerunge haben/ sollen auff begehren/mit sonderliche stücken auch versehen werden. Arme riechen an einen wol riechenden reiffen Apffel oder Porstorffer/an ein Püschlein vö grüner Kauten/Wermut/Melissen/Duendel/Dost/ Bergmüns/Poley/Lauendel/Spicanareus/Kosmarin/

B

Calbey/

Arm e Per  
sonen.

Nasens  
selblein.

Riech  
knöpflein.

Bisem  
knöpflein.  
Pomam  
bra.

Nochwendige Schugmittel/sich für der

salbey/schwarzen Römischē gebranten Kūmel vñ derglei-  
chen/oder keuffen die verordnetē Species vñ Kreuter zum  
riechen gestellet/ kost 1. lot 1. ḡ. 6. ḡ. Machen ein secklein  
doraus/tragens bey sich/ vnd gebrauchens zur notturffe.  
Eine Citrone oder Pomeranze mit Neglein besteckt / also  
auch eine frische Quitten in der Hand getragē/ist ein krefft-  
tiger geruch. So wol als ein schwāmlein in Rautenessig  
vnd Rosenwasser geseuchtet/ ein anmutigen geruch gibt.

Jungfrawen vnd andere zarte Personen sollen sich  
des morgendes / vnd wann sie außgehen/mit dem wolric-  
henden wasser/kosten 2. lot 3. ḡ. vnter dem Gesichte vñ  
Henden fleißig abwaschen / vñ solches eintrucknen lassen.

Die Dertzecklein/kostet eines 4. ḡ. Das Dertz-  
schildt/kostet eines 6. ḡ. sollen teglich vnter der linken  
Brustwarze auff der Haut getragen werden/dann sie kei-  
nen Giffte zum Herzen nit kosten oder einwurkeln lassen.  
Darmit aber die Natur nicht eines gewonen möchte / so  
sol man in dreyen Tagen damit vmbwechseln/ vñnd eines  
nach dem andern tragen / jedoch sich hüten / darmit nicht  
das Hertschild getragen werde/ wann man schwisset/dan  
es sonst durchfrisset / kan aber so leichtlich nicht geschehen/  
dann es hart angezogen ist. Mit dem Hertscklein hat es  
keine gefahr/man mag es tragen man schwisse oder schwi-  
ße nit. Arme nemen von Rauten/Betonienkraut/Ehren-  
preis/Melissen/Maioran / Basilien / Baldrianwurzel/  
Meisterwurk / Oshnikwurk / Angelicken / Beilwurk /  
die Kreuter gröblich zerschneiden/ die Wurkeln etwas zer-  
stossen/ein secklein doraus gemacht vnd angehenget. Alle  
Morgen sol man die bestelleten Rauchpulner vor Ar-  
me/kostet ein Lot 6. ḡ. Rauchpulner vor Reiche/ kost  
1. lot 1. ḡ. 6. ḡ. auff glūende Kolen werffen/einen Rauch  
daruon

Hertscklein.  
Hertschildt.

Rauchpul-  
ner vor  
Arme vnd  
Reiche.



Pestilenzlichen Puff zu bewahren.

darvon anrichten / vnd hin vnd wider in den Stuben/  
Kammern / Hause vnd andern Gemachen herumb gehen/  
dadurch denn die Luffte gereiniget / die bösen giftige Dün-  
ste zertrieben vnd versaget werden. Oder neme man der  
Rauchkuchlein / kost ein Lot 2. gr. 6. 8. so wol der Vie-  
semkuchlein / kost ein Lot 1 8. gr. lege sie in die Racheln  
vñ Kören im Ofen / werff sie auch gleich auff glüende Kö-  
len / geben gar einen nützlichen vnd lieblichen geruch. So  
kan man auch der Rauchfertzlein / zwey oder drey anste-  
cken / sie in die Fenster setzen / vnd sich also glüend verzehren  
vnd zeräschen lassen / sind köstlich vnd bewerth / gilt ein Lot  
1. gr. Arme reuchern mit Wacholderbeer / Holz oder  
Reisig / Tsem / mit Vermut / Salbey / Rauten / Tjop /  
rothen Benfuß / Lorbern / Eichenlaub / Tannen oder  
Eichenholz / Bircken oder Kiffern Rinden / Bech / Hark /  
wolriechenden Apffel Schalen / vñ dergleichen. Ist gar  
gut / Quitten / äpffel inn den Kören oder Racheln braten  
lassen / auch solche ungebraten noch frisch auff den Sim-  
sen / in der Stuben / in Kisten vñ Kasten bey den Klei-  
dern liegen zu haben. Wie denn auch feine Würzgerte-  
lein von Rauten Stöcken / Lauendel / Spicanarius / Po-  
ley / Flemische Neglein / vñ andern oben erzelten wolrie-  
chenden Blumen vnd Kreutern zu sampt den Pomerans  
vnd Citronen Schalen billich hochbepreiset werden. So  
sind auch berühmte Preussisch Leder / Wagen Schmeer /  
oder Stencker in das Haus gesetzt / vñ offtmals umbge-  
rühret / auch was dergleichen hart reucht vñ bock enzt. So  
ist auch gut / das man ungeleschten Kalck neme / den inn  
ein Kästlein oder Schächtlein thue / inn den Stuben /  
Kammern vñ Gemach in die 4. Winckel wol empor-  
henge. Man sol auch setz den giftigen Creutzkanecken

Rauch-  
kuchlein.  
Diesem  
kuchlein.

Rauch-  
fertzlein.

B ij ihre

ihre Stelle vergönnen / dann sie auch die giftigen Brodem an sich ziehen. Alle Morgen vnd Abend ein Schos Büchsenpuluer angezündet/ vnd ablodern lassen/ reiniget auch die Luft / zerstößet vnd zertheilet die dicknebllichen finstern Dünste vnd Brodem.

**D**och sich aber einer vorgiftet / vñ nach Gottes willen mit dieser Seuche angestecket / vnd entzündet zu seyn befahrete vnd befände / welches er aus nachfolgenden zeichen gewis zu schliessen / inn dem er kleinmütig / trawrig oder vnrühig sich zu seyn vormercket. Auch wenn ihm ist / als wolte ihm ein Febris anstoßen / vnd in bald frewret / bald heisß vnd hange ist / oder im der Kopff schwer vnd etwas wehe thut / oder durst / durrer vñ Bitterkeit des Mundes empfindet / zerschlagung vñ lässigkeit aller Glieder / vnlust zur Speise / vnd im ist / als wolte er sich brechen / oder grosse begierde zum schlaffe gewinnet. Der mag künstlich schliessen vñ dencken / das er von der Pestilenzlichen Gifte etwas gefangen vnd bekommen habe. Derwegen wolle er sich Gott dem Allmechtigen mit herzlichem vertrauen befehlen / vñnd alsbald vnseimlichen sich erinnern / ob er auch offenes Leibes gewesen sey / vñnd newlich einen natürlichen Stuelgang gehabt hette. Da solches nit geschehen / neme er alsbald in der Apotecke ein verordnetes Stuezeppflein / kostet eines 1. 2. 3. ʒ. darnach sie gross sind / stecke es in Nasdarm / oder laß ihm die Clistier / kost vor die Menner ʒ. ʒ. vor die Weiber ʒ. ʒ. vor die Kinder 4. ʒ. schleunig zurichten / vnd ihm beybringen / seume ja nicht / dann der Gifte das Herz allzuschleunig be-  
lauffet vnd einnimmet. Vnd alsbald der Stuelgang vor-  
richtee / so bedencke vnd zaudere er je nicht lenger / sondern  
neme

Stue-  
zeppflein.  
Vor die  
Menner.  
Weiber.  
Kinder.

neme als bald vnd ohne verzug das verordnete D. Stein-  
 mehens Schweistrencklein / kostet vor ein Altes 6. ḡ.  
 vor ein Junges 3. ḡ. wol umbgerüret also kalt ein / lege  
 sich dorauß nieder / decke sich zu / vnd schwiße so viel inder  
 möglichsten dapffer bey zwey oder drey stunden / je gleich len-  
 ger / so lang er aufstahren kan / dorauß / enthalte sich des  
 Schlaffs durchaus / Insonderheit in Schweißzeit vber-  
 lasse sich als denn mit warmen Tüchern wol abtrucken /  
 erkalte sich nicht / sondern gehe in ein ander schawerlechtig  
 warm Gemach vnd Stuben / vñ trincke D. Steinmehens  
 Stercktrencklein / kostet auff einmal 2. ḡ. 6. ḡ. oder  
 Stercksefftlein / kostet ein lot 9. ḡ. also kalt dorauß aus.  
 Oder neme von den verordneten Citromnorsellen / eine  
 ganze / gleich zwey / kostet ein lot 2. ḡ. oder vñ den Sterck-  
 kuchenlein / 6. oder 7. kostet ein loth 2. ḡ. vnd esse sie also  
 trucken auff. Wil er lieber ein Sterckzucker haben /  
 So fordere er denselbigen / ist auch bestellt / zwey Lot / oder  
 so viel auff einmal zu gebrauchen vmb 2. ḡ.

Ist aber einer Stueßfchrig / so eile er desto geschwin-  
 der zum Schweistreibenden Trencklein / denn man sich  
 leichtlich verspäten kan. Vnd sey derhalben ja Jederman  
 trewlich gewarnt / daß er sich weder zeit noch stunde /  
 Tag noch Nacht irre machen lasse / dann es je besser / ein  
 baar Stunden wol geschwißet / vñnd das Leben gerettet /  
 dann faulende vnd auffschiebende Lebens gefahr vber-  
 kommen. Viel vbelere thun die jenigen / so da vor erst das  
 Wasser zum Doctoribus tragen / vnd nicht anders mey-  
 nen / man kan daraus sehen / ob es pestis sey oder nit / wel-  
 ches denn zu erkennen betrieglichen vñnd vngewiß / ja vn-  
 möglich. Vnd solten auch die Leute nicht so grob / vnbe-  
 dachtam vñ vnuerschemet seyn / solche vorgiffete Wasser  
 B iij einen

D. Stein-  
 mehens  
 Schweis-  
 trencklein.

Sterck-  
 trencklein.  
 Sterck-  
 sefftlein.  
 Citrons-  
 morsellen.  
 Sterck-  
 kuchenlein.

Sterck-  
 zucker.

Warnung.

einem trewherhigen Medico darzureichen / dardurch er dann eben so wol/vnuorwarnter weise/ könnte angezündet werden. Vnd sollen dennoch solche Wassertreger vorwarnter seyn/ sich dafür zu hüten/dann sie den Pestilensischen Giffte in der Hand oder am Arme selbstten tragen/ vñ sich selbst dardurch anstecken. Man zeige an / wie sich die vnbase Person befindet/ worüber sie klaget / wie lange es gewehret/ so kan ja so viel auch mehr Notdürfftiger rahe von hauß aus mitgetheilet werden / als wann man das Wasser alle stunden besehe. Die da lieber Latwergen gebrauchen/die nemen alsbald vom Theriack/vom Nitridet/vom Gilden ey / von D. Reglers Latwerge / von D. Schröters Latwerge / worzu sie die lust treget/ ein quentlein schwer / was erwachsene Leute seyn / Junge aber ein halb quentlein / den Kindern das dritte theil eines quentleins auff einmal / legen sich darauff nieder / decken sich wol zu/ vnd schwizē weidlich darauff. So mag man auch von den Giffepuluern/entweder vor das Gesinde vnd Arme/ oder vor die Reichen verordnet / ein quentlein schwer/ so es mit schwer kömmet/ in weißem Wein oder Scabiosenwasser/ wo aber mit hitze/ in Sawrampffwasser oder in warmen Weinessig zertrieben / einnemen / vñnd darauff schwizen. Andere können in gleichem drey guter Eßlöffel vol D. Steinmehens Preseruatiffwassers auff einmal einschlingen/ vñnd des schweisses trewlich abwarten/ denn es den Schweis vberaus sehr treibet.

Vnuermögende arme Leute nemen das Churfürstliche Sechssische Gifftpuluer / ein quentlein kost 6. 8. zerreibens in warmen Weinessig/wenn es mit hitze anfelleet/ In warmen Wein/wenn es mit frost/sich beweiset / vñnd schwizen gleicher gestalt wol darauff.

Blut

D. Steinmehens  
Preseruatiffwasser.

Giffepuluer.

Pestilencischer Gift angestecket.

Blutarme nemen ein quentlein Cardobenedicten zu puluer gestossen / thum darzu Angelicken / oder Pestilentz wurzel des dritten theils eines quentleins / vnnnd schwichen inniglich darauff bey 3. oder 4. stunden. Nach abgetrucknetem Schweiß / sollen sie nemen zum Labsal Johansbeer / safft oder Treublein / eingemachte Kirschen oder Citrinat / kost jeders ein lot 6. ʒ. eingemachte Citronschalen / kost ein Lot 1. ʒ. scheibenweis zerschnittene Citronen / mit Zucker bestrewet / bestreichen die Nasenlöcher vnnnd Puls / so wol die Schlaff mit Rosen oder Nelcken essig.

W vnter diesen Arzneyen etliche wider weggebroschen möchten werden / sol man sie zum andern vnd dritten mal wider zurichten lassen / vnd nach dem der Mund mit frischem Brun Wasser / vnd ein wenig Weinessig vermischet / gespület / abermal zu sich nemen. Würden dann diese Hülffmittel noch mehr weggebroschen / so stehets sehr gefährlich vmb solchen Patienten. Wolte aber der Schweiß nach vorbrauchter dieser Arzney / wann sie bey einem blieden / nicht fort / So neme man nichts desto weniger die Expulsiuen oder schweißtreibenden Mittel noch einmal / vnd mache glüende erhitzte Ziegelsteine / die mit scharffen Weinessig etwas befeuchtet / vnd binde nasse warme Hader darumb / vnd lege sie dem Krancken zun Füssen / vnnnd laß ihn die Fußsohlen dapffer daran stemmen. Oder man neme blecherne Flaschen / giesse darein siedende heiß Wasser / vnd setze sie dem Krancken zun Beinen / die Füße daran zu steiffen. Beginnet sich als denn der Schweiß zu finden / so machet er gute Hoffnung / bleibet er aussen / So ist eine Anzeigung / daß das Herz sehr abgemattet / vnd die Krefte sich verloren haben.

Da hierüber was mehr von nöthen / vud sich beginnen  
Beulen /

Beulen/Drüsen/hitzende oder juckende Blätterlein vñnd  
Schwärlein / so klein sie auch nur seyn / zu ereugnen / so  
muß man als denn den Medicum vñnd Chyrurgum als  
bald mit zu rathe ziehen / dann je lenger man wartet / je  
erger es wird.

**W**ff daß man aber auch in diesem Fall etwas schleunig  
in vorrath haben möchte / so sind verordnet in den A-  
poteken ein weich gelb Pflasterlein / das sol man auff ein  
rein leinen Tüchlein schmieren / vñnd nach außgestandene  
Schweis/als bald one einige vorschleiffung auff dz Blät-  
terlein / Ließlein oder juckende Schwerlein / do sich eines  
ereugnen würde/aufflegen/vñnd weil solch Pflasterlein nit  
gern hafften bleibet / So sol man das andere grawlechtige  
Pflaster auch wol bey der Berne auffschmieren / auff ein  
rein leinen tüchlein / daß noch grösser geschnitten seyn sol/  
fast noch eins so groß als das vorige / vñnd mus man als  
dann solches vber das erste kleine auffgelegte / sitz sam auff-  
schmiegen / vñnd seuberlich andrücken. Solche Pflasterlein  
sollen je in 2. oder 3. stunden wider vernewet werden / vñ  
do die Wehetagen herumb so gar hefftig vñnd hitzende sich  
erzeigen würde/sol man mit dem Selblein / außserhalb der  
auffgelegten Pflaster/etwas warmlechtig vmb den Scha-  
den herumb / die Haut gemachsam beschmieren / aber bey  
leibe nicht auff den Schaden. Man wolle aber so nicht/  
so lieb einem sein leben / solche kleine hitzende Schwerlein  
vñnd juckende Blätterlein verachten/dann wo solche nicht  
auffgezogen werden / so tritt das Giffte wider hinderrück/  
nimmet die innerlichen Glieder ein / vñnd leffet sich als  
dann nicht so leichtlich / oder jedoch sehr schwerlichen wie-  
der heraus ziehen/vñ aus dem warmen Nest/ dorein sichs  
geseht / auflocken / wird auch dem Patienten / Medico  
vñnd

Weichael-  
be pflaster-  
lein.

Graw  
Pflaster.

Pestilenzischen Gifte angesteckt.

vnd Chirurgo viel sewerer / dann die Natur nie so frisch  
wieder daran gehet / als in dem ersten auffwerffen vñ her-  
aus stossen zu geschehen pflaget. Es begibe sich manni-  
mal / das solche auffschießende Blätterlein nicht Carbun-  
ckelische oder geschwüriger art seyn / vñ derentwegen sol-  
ches Pflaster aufflegens nicht bedürffen / wie dann ich gar  
newlicher zeit solcher zwey in einem zarten Jungfrewlein  
angetroffen vñ gesehen / da jedes so gros als eine ziemliche  
Bocke war / do Pflaster auffgeleget wurden / öffnete sich in  
6. stunden die Blätterlein / vnd wurden mit grossen freu-  
den gewar vñnd inne / das keine Pestilenzische Gifte / oder  
Carbunckelische auffschwellende vnart vorhanden / vn-  
gesehen / das viel andere Symptomata sich darneben mit  
creugneten / die einen wol hetten schrecken vnd abschewen  
sollen. Aber wie dem allen / sey diß nur zur nachrichtung  
offenbaree / Vnd ist demnach allwege sicherer solchẽ rä-  
ischen vnd vordeckeigen Anweisungen nicht zu trawen /  
dann da nicht zu glauben / wie schlecht sichs offemals blickẽ  
lesset. Aber das ist der gewisseste Grund / wann man mit  
dem Pflaster aufflegen nit verzeucht / sondern ganz schlei-  
nig darzu thut / ist es dann was böses / so gibts der Augen-  
schein / wo aber nicht / so ist man des thuns gewis / dann zu  
solcher zeit / weñ diese Seuchen im schwangt gehen / jedoch  
gar nicht zu trawen oder zuzusehen seyn wil. Mit den  
Beulen auffschießen muß man sich auch klüglichen vorse-  
hen. Derenthalben nicht zu rathen seyn wil / das / so balde  
sich etwan ein Beulgen oder Drüselin / vnter den Achseln /  
in den Schossen / am Halse oder andern örtern sich sehen  
oder befinden lesset / das man also balde mit Zugpflastern  
darüber her wolte / dann ich befunden / das sich solche viel-  
mals wider verloren / vnd sind dannoch die Patienten do-  
C  
ran auff

ran auffkoffen/vnd ist derentwegen der sicherste weg/ das sie zum gelindesten im anfang tractiret werden / darzu dann auch ein gelinde Beutenselblein vorhanden. Würden sie aber was scheinbarlichen sich herfür thun / grösser werden / hefftigere Wehetagen bringen / so mus man ein sonderlich Zugpflaster aufflegen/darmit der Gifft zusammen gezogen / vnd so viel möglich/auff ein klumppen gebracht werde / Als dann schreitet man zu den Weichpflaster vnd dergleichen andern Remedijs/ die in kürz allhier nicht können alle angezogen werden/ schicken sich auch nicht in jedem Körpern durch vnd durch aus / Sondern es mus gleichwol ein vnterscheid nach eines jeden alter vnd Complexion/gehalten werden.

Wer da nu vormittels Göttlicher gnediger Hülffe gedendet darnon zu kommen/der ziehe den Medicum auff aller förderlichste / vnd wo möglich / flugs in der ersten anfallenden vnd anwandelten Mattigkeit darzu/ so kan im aus rechtem natürlichen grund auch etwas schleuniger gerahen vnd geholffen werden/ wie dann solches die tägliche erfahrung genugsam vnd klerlichen aufweisset.

Audere zufelle vnd mancherley Symptomata / so vor der giftigen seuche vorher traden / oder mit derselbigen ersten anlauff sich einstellen / auch nach derselbigen eingeseffenen gewalt/sich mehr vnd mehr zeit gelinder/vald hefftiger herfür thun vnd sehen lassen / sind nicht so zu fassen/ Sintemal sie nach mancherley der Körper art vnd natur auch seltsam sich ereignen / Do dann auff begehren vnd gethane anmeldungen serner nothwendiger / völliger vnd ausführlicher Bericht wol vnd willig tau mitgetheilet / vnd angedenket werden.

Der Allmechtige Barmherzige Gott wolle sich vnser gnediglich erbarmen/ vnd die gefassete schreckliche Nothe Väterlichen fallen vnd verschwinden lassen/vmb seines lieben Sohnes Jesu Christi willen/Amen.

An